



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

Veröffentlichungsnummer: **0 173 671
B1**

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag der Patentschrift:
23.11.88

(51) Int. Cl.: **E 04 F 19/08, A 47 K 3/16**

(21) Anmeldenummer: **85890170.5**

(22) Anmeldetag: **31.07.85**

(54) **Abdeckvorrichtung für Aussparungen verflister Wände.**

(30) Priorität: **28.08.84 AT 2741/84**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
05.03.86 Patentblatt 86/10

(45) Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
23.11.88 Patentblatt 88/47

(84) Benannte Vertragsstaaten:
BE CH DE FR GB IT LI LU NL SE

(56) Entgegenhaltungen:
**DE-A-2 041 890
DE-A-3 121 854
DE-A-3 302 042
FR-A-1 392 511**

(73) Patentinhaber: **Prokesch, Albin, Goethestrasse 57,
A-4020 Linz (AT)**

(72) Erfinder: **Prokesch, Albin, Goethestrasse 57, A-4020
Linz (AT)**

(74) Vertreter: **Hübscher, Gerhard, Dipl.-Ing.,
Patentanwälte Dipl.-Ing. Gerhard Hübscher
Dipl.-Ing. Helmut Hübscher Dipl.-Ing. Heiner
Hübscher Spittelwiese 7, A-4020 Linz (AT)**

EP 0 173 671 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Abdeckvorrichtung für Aussparungen verfliester Wände, mit einer in die Aussparung einsetzbaren Fassung, die einen über Schwenklager angelenkten Fliesendeckel aufnimmt, wobei die Schwenklager an normal zur Schließebene gerichteten Abkantungen wie z. B. Stützklappen od. dgl. der Fassung angreifen.

Um die Zugänglichkeit zu den in den Aussparungen vorhandenen Einrichtungen und Armaturen od. dgl. zu wahren, werden die Deckel meistens durch Verschraubungen, Magnetverschlüsse od. dgl. abnehmbar in den Fassungen gehalten, wobei die Deckel mit den verschiedensten Fassungen, seien es feste oder verstellbare Rahmen oder einzeln zu versetzende Teilstücke, kombiniert werden können. Allerdings ist das Hantieren dieser Deckel recht umständlich, da sie zum Öffnen der Aussparung beidhändig erfaßt, abgenommen und dann lose weggelegt werden müssen und beim Schließen wiederum ein sorgfältiges Einrichten in die Fassung verlangen. Bequemere Schwenkdeckel haben sich bisher nicht durchgesetzt, denn die üblichen Fassungen können ohne aufwendige Mauerungsarbeiten nur mit vergleichsweise geringer Festigkeit in die Aussparung bzw. zwischen Mauerwerk und Fliesen eingebettet werden und bieten dem Deckel somit für eine Schwenklagerung eine zu schwache Abstützung, wozu noch kommt, daß diese Fassungen, um von außen möglichst wenig sichtbar zu sein, aus dünnen Blechen oder Profilen bestehen und selbst auch keiner größeren Belastung standhalten.

Wie die FR-A-2 505 921 zeigt, gibt es zwar schon Abdeckvorrichtungen mit schwenkbarem Deckel, doch ist diesem Deckel eben ein stabiler Rahmen als Fassung zugeordnet, der umlaufende Stützklappen mit zusätzlichen, das Mauerwerk hintergreifenden Befestigungsflanschen aufweist. Einander gegenüberliegende, mittig am Rahmen sitzende Lagerzapfen, die in entsprechende Lageraugen des Deckels eingreifen, bilden das Schwenklager für den Deckel, der so um eine mittlere Querachse verschwenkbar ist. Diese Abdeckvorrichtung verlangt daher, abgesehen vom teuren Rahmen, umständliche Vorbereitungs- und Versetzungsarbeiten, erfordert zudem genügend große, Platz zum Aufschwenken des Deckels bietende Aussparungen und stört das Bild einer einheitlichen Wandverfliesung merkbar, so daß sie trotz des Aufwandes nur beschränkt eingesetzt werden kann.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, diese Mängel zu vermeiden und eine Abdeckvorrichtung der eingangs geschilderten Art zu schaffen, die sich durch eine besonders einfache, überall anwendbare und vor allem auch mit beliebigen Fassungen kombinierbare Deckelhalterung auszeichnet.

Die Erfindung löst diese Aufgabe dadurch, daß Scharnierbeschläge als Schwenklager dienen, die einerseits in den Eckbereichen der aus losen Winkelstücken bestehenden Fassung und

andererseits an Fliesendeckel angeordnet sind, und daß die die Scharnierbeschläge tragenden Stützklappen Halteelemente wie z. B. Haltezungen od. dgl. zur Verankerung in der Aussparungslauung aufweisen, die aus den Stützklappen ausgestanzt sind. Die Fliesendeckel, die bei größeren Formaten aus einer Grundplatte mit entsprechend aufgeklebten Fliesen bestehen, werden im Bereich des Randes an den Scharnierbeschlägen montiert und lassen sich demnach etwa um die betreffende Randkante schwenken, wodurch der Deckel beim Öffnen nicht in die Aussparung eindringt und keine Platzprobleme hervorrufen kann. Die Scharnierbeschläge brauchen an den Stützklappen lediglich in einer so tiefen Lage befestigt zu werden, daß die Deckeloberfläche gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Grundplattenstärke mit den Wandfliesen fluchtet, und die gewünschte optisch einwandfreie und dazu noch bequem hantierbare Abdeckung ist fertig. Dabei können die in den Eckbereichen gut abgestützten und direkt in der Aussparungslauung verankerten Stützklappen den Hauptteil der scharnierbedingten Belastungen problemlos aufnehmen und unmittelbar an das anliegende Mauerwerk weitergeben, so daß es für die Fassung praktisch keine Mehrbelastung gibt und jede Überbeanspruchung auch dünner, selbst in der Aussparung nur wenig fest eingesetzten Fassungen vermieden ist. Da die Haltezungen der Stützklappen ohne Schwierigkeit gleichzeitig mit dem Setzen der Fassung in eine Mörtelschicht od. dgl. eingebettet werden können, bleibt der Montageaufwand gering und mit dem für übliche Fassungen vergleichbar. Sind die Stützklappen außerdem dem Eckverlauf der Aussparung entsprechend abgewinkelt, erhöhen sich Steifigkeit und Festigkeit der Abstützung und es ist sogar möglich, die Fassung auf einzelne lose Winkelstücke zu reduzieren, so daß sich diese Abdeckvorrichtung unabhängig von der Größe des Deckels bzw. der Aussparung besonders rationell einsetzen läßt.

In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand rein schematisch dargestellt, und zwar zeigen

Fig. 1 eine erfindungsgemäße Abdeckvorrichtung in Draufsicht und

Fig. 2 einen Teil der Fassung dieser Abdeckvorrichtung größeren Maßstabes im Schaubild.

Um in einer verfliesen Wand 1 eine Aussparung 2 mit nicht weiter dargestellten Armaturen, Installationseinrichtungen od. dgl. ohne merkbare Unterbrechung der Wandverfliesung abdecken zu können, ist ein Fliesendeckel 3 vorgesehen, der aus vier auf einer Grundplatte 4 aufgeklebten, den Wandfliesen 1a gleichenden Fliesen 3a besteht. Zur Aufnahme dieses Deckels 3 gibt es als Fassung vier einzelne Winkelstücke 5a, 5b, die jeweils in Ecken der Aussparung 2 sitzen und durch zwischen die Wandfliesen 1a und unter die Fliesen einschiebbare Befestigungszungen 6 fixiert sind. Damit der Fliesendeckel 3 bequem ge-

3

handhabt werden kann, tragen die Winkelstücke 5a zur Aufnahme des Deckels 3 Scharnierbeschläge 7, wobei zur Befestigung dieser Beschläge 7 die Winkelstücke 5a mit Stützlappen 8 ausgestattet sind, die in ihrem Verlauf der Winkelform folgen. Diese Stützlappen 8 weisen ausgestanzte Haltezungen 9 auf, mit denen sie in der Laibung 2a der Aussparung 2 verankert werden können und dadurch die durch die Scharniere auftretenden Belastungen schwierigerlos aufnehmen. Diese Scharniere 7 sind mit der der Fassung zugeordneten Anschlagplatte 10a am Stützlappen 8 befestigt und mit der dem Fliesendeckel 3 zugeordneten Anschlagplatte 10b an der Grundplatte 3a fixiert. Die beiden Anschlagplatten 10a, 10b stehen in Schließstellung aufeinander senkrecht, und beim Öffnen des Scharnieres wird die Anschlagplatte 10b der Anschlagplatte 10a gegenüber zuerst angehoben und dann aufgeschwenkt, wozu die Anschlagplatten 10a, 10b in angedeuteter Weise über scherenartig zusammenwirkende Lenker 10c miteinander verbunden sind.

Die den Winkelstücken 5a gegenüberliegenden Winkelstücke 5b tragen statt der Scharnierbeschläge 7 Permanentmagnete 11, die mit der ferromagnetischen Grundplatte 4 des Deckels 3 zusammenwirken und diesen in Schließstellung festhalten. Es entsteht eine Abdeckvorrichtung, die sich problemlos an verschiedenste Aussparungsgrößen anpassen und setzen läßt und deren Deckel noch dazu bequem gehandhabt werden kann und stets exakt in der Fassung sitzt.

Patentansprüche

Abdeckvorrichtung für Aussparungen (2) verfließer Wände (1), mit einer in die Aussparung (2) einsetzbaren Fassung, die einen über Schwenklager angelenkten Fliesendeckel (3) aufnimmt, wobei die Schwenklager an normal zur Schließebene des Fliesendeckels (3) gerichteten Abkantungen wie z. B. Stützlappen (8) od. dgl. der Fassung angreifen, dadurch gekennzeichnet, daß Scharnierbeschläge (7) als Schwenklager dienen, die einerseits in den Eckbereichen der aus losen Winkelstücken (5a) bestehenden Fassung und andererseits am Fliesendeckel (3) angeordnet sind, und daß die die Scharnierbeschläge (7) tragenden Stützlappen (8) Halteelemente wie z. B. Haltezungen (9) o.d. dgl. zur Verankerung in der Aussparungslaibung (2a) aufweisen, die aus den Stützlappen (8) ausgestanzt sind.

Claim

A device for covering recesses (2) in tiled walls (1), comprising a receptacle, which is adapted to be inserted into the recess (2) and receives a tile cover (3), which is pivotally mounted by means of pivotal mountings which engage angled portions, such as supporting lugs (8) or the like, of the re-

4

ceptacle, which angled portions extend normal to the plane that is occupied by the tile cover (3) when it is closed, characterized in that the pivotal mountings consist of hinge elements (7), which are respectively disposed in the corner portions of the receptacle, which consists of loose angle members (5a), and on the tile cover (3), and that the supporting lugs (8) which carry the hinge elements (7) comprise retaining elements, such as retaining tongues (9) or the like, which have been struck out of the supporting lugs (8) and are to be anchored in the side face (2a) of the recess.

15 Revendication

Dispositif de fermeture pour évidements (2) de murs carrelés (1), comprenant une monture qui s'encastre dans l'évidement (2) et qui reçoit une trappe carrelée (3) articulée au moyen d'articulations, dans lequel les articulations prennent appui sur des parties rabattues comme, par exemple, des pattes d'appui (8) ou équivalents, qui sont orientées perpendiculairement au plan de fermeture de la trappe carrelée (3),

caractérisé par le fait qu'on utilise, comme articulations des ferrures (7) de charnières qui sont agencées, d'une part, dans les régions d'angle de la monture composée d'équerres séparées (5a) et, d'autre part, sur la trappe carrelée (3), et par le fait que les pattes d'appui (8), qui portent les ferrures (7) de charnières, présentent des éléments de retenue tels que, par exemple, des languettes de retenue (9) ou équivalents, qui servent à l'ancrage dans la surface interne (2a) de l'évidement et qui sont formées par découpage dans les pattes d'appui (8).

FIG.1

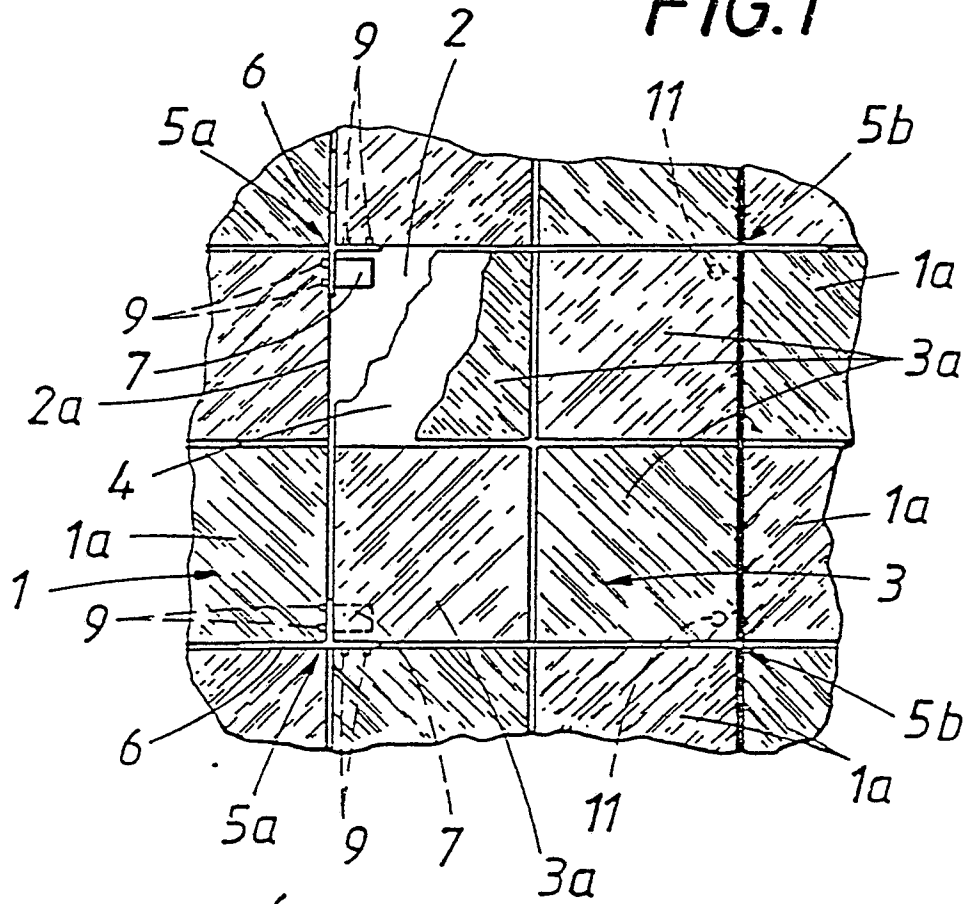


FIG.2

